

Erscheint Mittwoch und Sonnabend.  
Vierteljährlich 7 1/2 Rgr.

**Frankenberger**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Post-Expeditionen.

# Nachrichtenblatt und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu **Frankenberg.**

**N<sup>o</sup> 42.**

Sonnabends, den 25. Mai.

**1861.**

## Sachsenburger Krankenunterstützungsverein.

Sämmtliche Mitglieder des obgenannten Vereins werden hierdurch eingeladen, morgenden Sonntag, den 26. Mai, Nachmittags 13 Uhr, sich mit ihren Frauen und Jungfrauen im Vereinslocal pünktlichst einzufinden, um von da aus verabredetermaßen gemeinschaftlich nach Gersdorf zu gehen und im dortigen Gasthose ein Tanzvergnügen abzuhalten.

Sachsenburg, den 25. Mai 1861.

Der Vorstand.

## Stand der Wirren in Amerika.

Frankenberg, den 24. Mai.

Bergebens würde man sich in der Geschichte nach Aehnlichkeiten umsehen, aus denen sich Anhaltspunkte des Bürgerkriegs gewinnen ließen, der jetzt über die nicht mehr vereinten „Vereinigten Staaten von Nordamerika“ hereingebrochen ist. Es wird, wenn der unheilvolle Brand so fortwüthet, wie er begonnen hat, ein Krieg werden, der seines Gleichen nicht gehabt. Es ist auswärtiger und Bürgerkrieg zugleich: ein Krieg, in dem politische Fragen, Herrschaftsgelüste, Stammes- und religiöse Verschiedenheiten hineinspielen; ein Krieg, der bald keine anderen Zielpunkte mehr haben würde, als die völlige Zalmlegung des Gegners in Ehre und Macht, ein Krieg ohne hervorragende Führer, mithin ohne die Tügel, welche Klugheit und Verantwortlichkeit diesen auferlegen; ein Gegeneinanderplätzen zweier jetzt gleichmäßig leidenschaftlich ausgewählter Bevölkerungen, in denen die Erinnerung an die gemeinsame glorreiche Vergangenheit nur noch verschärft und große Dimensionen anzunehmen droht! Und hätten es die beiden Gegner nur allein mit einander zu schaffen, hätte jeder allein nur die Widerstandskraft des andern zu bewältigen! Der Kampf mag ein langer blutiger werden, aber wie die Entscheidung fallen mag; sie würde über kurz oder lang fallen und damit wäre es ein Ende. Aber so steht es nicht. An die Ferse des Amerikaners des Südens heftet sich der schwarze Afrikaner, die Sklavenbevölkerung von 2 1/2 Millionen, für jetzt

freitlich keine Last, eher ein Schicksal, ein Bundesgenosse. Aber wie lange? Im Interesse und in den Regungen des Nordens liegt es freitlich nicht, Regeraufstände heraufzubeschwören; aber wird es auf die Dauer möglich sein zu verhindern, daß von dem allgemeinen Brande Funken in die schwarze Bevölkerung absprühen? Und weiter, wird es möglich sein, den Einfluß, die Einmischung des Auslandes in die inneren Handel für immer abzuhalten? Was wird England sich herausnehmen können, das, veranlaßt durch die von dem Präsidenten des südlichen Sonderbunds soeben genehmigte Caperei, in diesem Augenblick seine Stationen in den östlichen Gewässern Amerikas verstärkt und den Verlauf der Dinge gewaffnet aus der Nähe beobachtet? Welch eine Verlockung für England und Frankreich, sich durch eine Beschäftigung in der fernem westlichen Halbkugel drohenden europäischen Verwickelungen zu entziehen, möglicherweise neue Grundlagen für eine Allianz zu gewinnen; und welche Verlockung für gewissenlose amerikanische Politiker und eine leidenschaftliche verblendete Masse, wenn von dem Gegner dardieder geworfen, sich durch ein verrätherisches Bündniß mit dem Ausland wieder aufzurichten? Nachdem der Süden sich von der Union gelöst, wird ihm der Vorwurf des Verraths, wenn er sich nur dadurch retten kann, nicht allzuschwer ins Gewissen fallen. Und jene Verwickelungen liegen um so viel näher, als namentlich für England die Sicherstellung einer reichlichen Baumwollenproduction eine Frage der eigenen Existenz ist. Es kann seine

Baumwollenindustrie nicht auf lange Zeit ins Stocken gerathen lassen, es muß das Höchste einsetzen, um sie im Gang zu erhalten. Eine besondere Weitsichtigkeit kann man den englischen Staatsmännern von jetzt eben nicht nachrühmen; sie hätten sonst längst Sorge getragen, Baumwolle massenhaft in seinen vielen Colonien anbauen zu lassen. Aber sie haben alles aufgeboten, das volle Uebergewicht zur See wieder zu verschaffen und wie jetzt die Dinge liegen, werden sie von dieser Seekraft hinlänglich übrig haben, um, wenn es ihnen nöthig erscheint, ein gewichtiges Wort in diesem unseligen Bürgerkrieg mitzusprechen, der recht eigentlich damit ausgebrochen, daß man sich gegenseitig die Mittel vernichtet, die Dazwischenkunft einer fremden Seemacht abzuweisen. Denn das Bombardement von Fort Sumter, von wie folgewichtigem Einfluß auch auf die Erhebung des Nordens, war, von beiden Seiten in jener gemüthlichen feuerwerkartigen Weise betrieben, von der die Berichte erzählen, nicht sowohl der Anfang des Bürgerkrieges, als die Vollendung der Trennung der südlichen von den nördlichen Staaten. Nachdem der Lostrennungsact vollzogen, verstand es sich von selbst, daß die Sonderbündler sich der Forts in ihrem Gebiete bemächtigten. Auch auf den Pöbelunfug in Baltimore hat man natürlich nicht viel zu geben; dergleichen passiert eben alle Tage und wird leicht vergessen. Der eigentliche Bürgerkrieg datirt von der Einschließung der Marinewerfte von Norfolk und der dort befindlichen Kriegsfahrzeuge.

Die Möglichkeit eines Vergleichs zwischen den beiden Gegnern, eines friedlichen Nebeneinander mit der Aussicht auf die Anknüpfung neuer inniger Beziehungen, die wir hätten mit Befriedigung begrüßen können, ist nach allem, was geschehen, jetzt in eine unabsehbare Ferne gerückt. Im Norden hat das bisherige Abwarten und Geschehenlassen einer um so glühenderen Thätigkeit Platz gemacht; er ist zu dem Bewußtsein der Gefahr seiner Interessen und mit ihm zu dem ganzen Gefühl seiner Stärke gekommen und wird sich jetzt mit halben Lösungen nicht mehr abfinden lassen. Vielleicht hätte Virginien eine derartige Lösung in den Händen, so lange es nicht den verhängnisvollen Schritt zur Anerkennung und zum Anschluß an den südlichen Bund that. Daß es ihn nun doch gethan, ist vielleicht das größte Räthsel von allen, die diese Krisis bis jetzt aufgegeben hat. Welche Stellung, wenn es das ihm möglich eingeräumte Ansehen benützt hätte, als ein unabhängiger Vermittler, die gerechten Forderungen des Nordens gegen die entfesselten Leidenschaften des Sü-

dens nachdrücklich zu vertreten! Es hat diese Rolle verschmäht und sich damit der Gefahr ausgesetzt, demaleinst die Lösung über seinem und der slavenzüchtenden Staaten Häupter hinweg sich vollziehen zu sehen. Der Norden wird durch diese Verstärkung seiner Gegner nicht irre gemacht, er wird dadurch nur in seinen Anstrengungen noch mehr angefeuert werden.

Da jene Lösung unmöglich ist, bleibt nur noch eine andere übrig, welche den nordamerikanischen Erdtheil von den unabsehbarsten, socialen Zerrüttungen und die übrige Welt vor den unausbleiblichen Folgen derselben zu bewahren im Stande ist, diejenige nämlich, die aus einer rasch und entscheidend gewonnenen und für die Zukunft gesicherten Uebermacht des im Rechte sich befindenden Nordens hervorgehen würde. Je rascher, desto leichter auch die Versöhnung, desto leichter die Herstellung des alten Bundes, mit der aller Welt, die Abenteuer und die Abenteuerpolitik angenommen, gedient sein würde. Sind die jüngsten Berichte aus dem Norden nicht allzuschön gefärbt, so scheint die nördliche Bevölkerung denn auch die Nothwendigkeit dieser Lösung vollkommen begriffen zu haben, und das ist der halbe Weg ihrer Vollziehung. Hoffen wir wegen unserm Handel und unserer Fabrikindustrie, daß der Norden sich mit aller Kraft aufrafft und den Süden rasch und entscheidend besiegt, ehe das Ausland unheilvoll sich einmischt.



### V e r m i s c h t e s .

Dresden. Der Major Serre ist bereits von mehreren Schillerloosinhabern bei dem hiesigen k. Gerichtsamte verklagt worden, weil die den Klägern zugefallenen Gewinne nicht den Kaufpreiswerth haben. In diesen Tagen steht der erste Termin an. Sollte die Entscheidung für den Major Serre ungünstig ausfallen, so dürfte sich die Zahl der Kläger bedeutend vermehren. Doch müssen wir bezweifeln, daß die Schadenaufprüche gegen den Major Serre sich rechtlich durchführen lassen, der an sich nur Mitglied des Hauptvereins war. Als Vertreter der Kläger fungirt, wie wir vernehmen, der Advocat Dr. Pappermann, seltsamer Weise der Erbe der Elisa v. d. Recke, gegen die Schiller-Liedge-Stiftung! Eine große Anzahl hiesiger Rechtsanwälte haben sich mit der Vertretung der Kläger in Rücksicht auf den humanen Zweck der National-Lotterie und auf die juristischen Bedenken gegen die vermeintlichen Beschädigungen nicht befaßt wollen.

Reifen, 19. Mai. Wie gefährlich ein un-

Schul  
haber  
wo  
Pap  
scheu  
24  
den  
Stre  
lich  
Arm  
E  
von  
Sch  
wied  
auf  
Sch  
tags  
Der  
den  
Dod  
gehen  
nis  
Pfin  
16.  
Blü  
in  
U  
tin  
3—  
der  
sche  
einer  
genf  
sind  
diese  
neue  
steh  
mögl  
woh  
ten  
E  
sich  
Be  
Sor  
pfe  
Fro  
gen  
len  
Seu  
vor  
stell  
tha  
fa  
A

Schuldiges Vergnügen der Kinder werden kann, haben wir gestern auf hiesigem Marktplatz erlebt, wo durch das Fliegenlassen eines Bogens weißen Papiers die Pferde eines hiesigen Rosshändlers scheu wurden, wobei zwei Schwestern von 4 $\frac{1}{2}$  und 2 $\frac{1}{4}$  Jahren, welche vor einer Hausthüre saßen, von den Pferden getroffen und die jüngste eine große Strecke mit fortgeschleppt worden ist, ohne erheblich beschädigt zu werden, während die ältere einen Armbruch erlitt.

Łódź, 19. Mai. Nachdem es gestern bereits von Zeit zu Zeit geschneit und der schon vom Schnee befreite Isarkamm und die Tafelfichte wieder das Winterkleid angezogen, lag heute früh auf Feld, Flur und Garten ein drei Zoll hoher Schnee, der bei völliger Windstille bis Vormittags 9 Uhr in großen Flocken sich noch vermehrte. Der Mittagssonne war es vorbehalten, der Natur den Anblick des Frühlings wieder zurück zu geben. Doch Abends 7 Uhr kam abermals ein vorübergehendes Schneegestöber. Das war zur Betrübnis der Pfingstreisenden hier das Colorit des ersten Pfingstfeiertags. Vor 58 Jahren hat es hier am 16. Mai, wo ebenfalls die Bäume in voller Blüthe gestanden, so sehr geschneit, daß der Schnee in Wald und Gärten die Aeste niedergebroschen.

Ueber die Feuersbrunst, welche in Konstantinopel am 6. Mai im Stadttheile Hadschikadie 3—400 Häuser und Kaufläden zerstörte, wird der Triester Zeitung von dort geschrieben: „Deutsche Gewerbsleute erlitten dadurch leider ebenfalls einen vernichtenden Schlag, indem die reichen Wagenfabriken, welche in diesem Stadttheile gelegen sind, auch ein Raub der Flammen wurden. Einer dieser Wagenfabrikanten, welcher gegen zwanzig neue elegante Prachtequipagen in seinen Werkstätten stehen hatte, verlor einen großen Theil seines Vermögens, während die meisten andern weniger wohlhabenden als vollständig ruiniert zu betrachten sind.“

Der englische Frühling dieses Jahres zeichnet sich wieder durch merkwürdige Anomalien aus. Im Westen und Süden Englands, wo die Bitterung Sommer und Winter hindurch so gelinde zu sein pflegt, erlebt man Schneestürme im Mai! In Frome schneite es am 11. Mai von 5 Uhr Morgens unablässig bis Mittag, sodas an vielen Stellen der Schnee zwei Fuß hoch lag. Die ältesten Leute erinnern sich Aehnliches zum letzten Male vor 50 Jahren gesehen zu haben. Nachmittags stellte sich rasches Thauwetter ein. Auch in Southampton ist am 11. Mai Morgens Schnee gefallen.

Der erste Komiker des Palais Royal in Paris

Ravel, ist für St. Petersburg mit 70,000 Franken jährlicher Gage engagirt. Nach wie vor besteht aber ein Professor an der Pariser Carbonnät 6000 Franken.

Ein gewisser Traugott Stiel aus Rosenau bei Friedland in Schlessen hat im Auftrage des jetzt regierenden Königs von Preußen ein Kunstwerk vollendet, welches aus 170,000 Holzstäbchen te., die unter sich weder durch Feim noch Nagel verbunden sind, besteht und das Schloß Erdmannsdorf darstellt.

England kleidet sich in Stahl und Eisen. Außer den gepanzerten Kriegsschiffen wird man vielleicht nächstens ganze Schaaeren gepanzelter ehrbarer Spießbürger erblicken. Zum wenigsten hat ein großes Handlungshaus in Manchester, dem friedlichen Manchester, angezeigt, daß es elastische Vatermörder, Manchetten und Vorhemdchen aus weiß emaillirtem Stahl liefert.

Es geht nichts über die Unparteilichkeit! Unparteiische englische Kaufleute lieferten den Kaffern auf dem Kap der guten Hoffnung die Gewehre, mit denen jene die englischen Soldaten niederschossen. Eben so unparteilich lieferte Napoleon seinen zwei guten Freunden Victor Emanuel und Franz II. die Geschosse, mit denen sie sich einander in Gaeta begrüßten.

Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich ist von Madeira glücklich auf heimischem Boden wieder angelangt. Der Kaiser war ihr bis Triest entgegen gereist. — Ein Triester Telegramm vom 20. meldet einen neuen Gnadenact des Kaisers: sämtliche vom dortigen Militärgerichte in politischen Prozessen Verurtheilte sind begnadigt.

Das allgemeine deutsche Turnfest findet, da die amerikanischen Turner der politischen Wirren in den Vereinigten Staaten wegen ausbleiben, endgültig am 10., 11. und 12. August zu Berlin statt und zwar in folgender Weise: Sonnabend den 10. August Grundsteinlegung zum Jahn-Denkmal, Nachmittags Turnfahrt in den Brunwald; Sonntag den 11. August Nachmittags Schauturnen; Montag den 12. August Turnberatung, Abends Festvorstellung im Theater.

Am 8. Mai flog die Pulvermühle bei Thun in die Luft nebst dem Magazin mit 30 Ctrn. Pulver. Drei Personen kamen ums Leben. Die Wohnung des Pulvermüllers ist demolirt, das Waisenhaus bei Thun stark beschädigt, in Thun selbst sind eine Menge Fenster zersplittert.

**Zur öffentlichen Tanzmusik**  
morgenden Sonntag ladet ergebenst ein  
Otto Fischer im Schießhause.

### Frankenberger Kirchennachrichten

Am Trinitatisfest früh 8 Uhr hält die **Wittstube** Herr Dr. Körner. Vormittags predigt derselbe über Joh. 3, 1-15; Nachmittags Herr Diak. Lange.

#### Geborene:

Joseph Lambert Böhmans, B. u. Tischlermstr. h., S. — Friedrich August Galt's, B. u. Wäckerermstr. h., S. — Des Auguste Gerlach h., unehel. S.

#### Getraute:

Karl Fürchtgott Bernhard Giffner, Eisendreher in Chemnitz, jüv., mit Jgfr. Amalie Juliane Weichert v. h. — Karl Gottlob Hähle, B. u. Wbrmstr. h., jüv., mit Jgfr. Christiane Rosalie Steinert v. h. — Karl Gottfried Böhm, Wirthschaftsgehülfe zu Mühlbach, jüv., mit Jgfr. Johanne Juliane Schier daselbst. — Karl Friedrich Zwiesinger, B. u. Wbrmstr. h., jüv., mit Jgfr. Johanne Christiane Auguste Döring h.

#### Getorbene:

Karl Heinrich Walthers, B. u. Webermstr. h., T., 8 W., am Krampf. — Friedrich August Barckhardt's, B. u. Wbrmstr. h., S., 1 J. 4 W. 2 T., an Zahnkrämpfen. — Frau Johanne Christiane, weil. Gottlieb Grünert's, Gutsauszüglers in Merzdorf, hinterl. We., d. J. h., 84 J., an Altersschwäche. — Johann Gottlob Heinrich Fick, gewesener Erbmühlenbesitzer in Grünhainichen, d. J. in Mühlbach, 58 J. 1 Mon. 10 T., an Abzehrung. — Karl Eduard Müller's, B. u. Fabrikanten h., S., 7 1/2 J., an Gehirnentzündung.

### Sachsenburger Kirchennachrichten.

#### Geboren:

Heinrich Karl Giersch's, Bergmanns in Schönborn, S. — Friedrich August Schrotenbach's, Gutsbes. u. Gemeindevorstands in Irbersdorf, S. —

#### Getorben:

Johann Gottfried Möbius, Einw. und Pandarb. in Irbersdorf, 62 J. 5 M. 17 T., an Altersschwäche.

### EMPFEHLUNG.

Eine Auswahl Kinderkutschen, sowie andere Korbwaaren-Gegenstände aller Art, auch eine Sendung Tischdecken von Stroh empfehle ich zur geneigten Beachtung.

Carl Friedrich Merker, Korbmacher.

### Rechnungs- & Quittungsformulare

sind zu haben bei **C. G. Hopberg.**

Bei **Otto Barthewig** in Haynichen und **C. G. Hopberg** in Frankenberg ist vorräthig: Der erste Unterricht im Zeichnen für Mädchen. Sowohl zur Massen- als zur Einzelbeschäftigung in Stadt- und Landschulen entworfen von **Adolph Bormann**, Bürgereschullehrer in Döbeln. 3 Hefte à 6 Rgr.

Besprechung der Dr. Schreiber'schen Schrift: „Ein ärztlicher Blick in das Schulwesen“ mit besonderer Berücksichtigung des Turnens in der Volksschule. Vortrag, gehalten bei der am 13. Juli 1859 stattgefundenen Lehrerconferenz der Ephorie Waldheim von **Adolph Bormann**, Bürgereschullehrer in Döbeln. 3 Rgr.

### Dank.

Zurückgekehrt von der Ruhestätte unseres so früh entschlafenen **Bernhard**, drängt es uns, für die in unserer Trauer so vielseitig empfangenen Zeichen freundlicher Theilnahme hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Es werden diese Kundgebungen theilnehmender Liebe unseren Herzen, denen sie so wohlgethan, unvergessen bleiben. Frankenberg, den 24. Mai 1861.

**Eduard Müller** und Frau.

### Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden 4 bis 5 kräftige Arbeiter Arbeit.

**H. Neuther**, Maurermeister.

### Eine Henne

ist zugelaufen. Bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Das Kom-mit-thee ist gut, da das Neblichte in sein Fach schlägt und aus vielmaliger eigener Erfahrung von starken Nebeln erzählen kann.

Das Nicht-kom-mit-thee.

Formulare zu Schulbekenntnissen, behufs Unterrechnung von Verjährungen, empfiehlt **C. G. Hopberg.**

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



**weisse Brust-Syrup**  
aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**  
ist leicht zu haben

bei  
**F. A. Zöllner & Sohn**  
in  
**Frankenberg.**

Die empfi legen digt,  
Alma  
Albu  
Albu  
P  
Anzi  
Bind  
Bind  
Bild  
Bild  
Bild  
Blatt  
Bleis  
Blum  
Bonh  
Carn  
Gart  
Cass  
Ciga  
Ciga  
Crus  
Copi  
Conv  
Etiqu

# Gunnisdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod, 6 1/2

No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 1/2  
(reichliche Menge) 1 1/2

Schwarzmehl, 1 Saff. 1 1/4

Gunnisdorff, den 24. Mai 1861.

Die Buchhandlung von **Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,** empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angeündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

## Die Papier-Handlung

von **Hugo Herrmann in Frankenberg**

hält sich zur gütigen Berücksichtigung bestens empfohlen.

### Waaren-Verzeichniss

von **Hugo Herrmann.**

- |  |   |  |
|--|---|--|
| Almanachs.   | Federn Gänse und Stahl.                         | Lesezeichen mit Photographie.  |
| Albums von Leder.  | Federhalter.                                    | Linienblätter.   |
| Albums von Calico oder Photographieen.                   | Federschieber.                                  | Lineale.   |
| Anziehpuppen.  | Federkasten in Holz, Calico und Schottisch.     | Lineal-Wärfel.   |
| Bindfaden.   | Feutzeuge.                                      | Mappen von Leder mit Schloss.  |
| Bindfadenroller von Gusseisen.                           | Formulare:                                      | Mappen von Papier.   |
| Bilder diverse.  | einfache, Prima- und Solawechsel.               | Mappen Brief und Wechsel.  |
| Bilder-Spitzen mit Photographieen.                       | Rechnungen.                                     | Maschinen:   |
| Bilderbogen.   | Frachtbriefe für Bahn und Land.                 | Holzcopir mit Zubehör.   |
| Blattgold und -Silber.                                   | Postdeclarationen.                              | eiserne.   |
| Bleistifte.  | Oester. Zolldeclarationen.                      | eiserne Rocco.   |
| Bleistiftetnis.  | Glaspapier.                                     | Messstäbe.   |
| Blumensprachen.  | Gassparer.                                      | Notizbücher.   |
| Bonbonnieren.  | Gummi elastic.                                  | Oblaten und Oblatenschachteln.   |
| Carnettstifte.   | Gummi Radir.                                    | Oelgemälde von 1 bis 13 Thlr. mit und ohne Rahmen als:   |
| Cartonnagen.   | Haarbalsam Hanschild'scher.                     | Schlösser Kriechstein.   |
| Datumzeiger.   | Haarpinsel.                                     | Wasserfall in den Alpen.   |
| Kasten mit goldgep. Deckel.                              | Handlungs- & Comptoir-Bücher.                   | Alpenlandschaft bei Garmittes.   |
| Kasten Toiletten.  | Lager von J. Hofert & Comp. in Breslau.         | Eichen und Burgruine bei Morgenebel.   |
| Kasten Handschuh.  | Heft- oder Pauszwecken.                         | Oelblätter fein lackirt und gewöhnlich.  |
| Kasten Holz.   | Karten Einladungs- und Visiten.                 | Oelpacktuch.   |
| Kober für Damen.   | Karten Gratulations.                            | Pfaffenbriefe.   |
| Körbchen mit Henkel.                                     | Kränze künstliche von Blumen auf Papier gelegt. | Papeterien in Mappen und Kasten.   |
| Cassenscheintaschen.                                     | Kinderfarben.                                   | Papier: Afschen, Lucas, Zeichen, Marator, Wälzen, Concept, Blan, Glanz, Seiden, Post, Wachs, Schmirgel, Canzel, Sandumschlag, Iris, Weber, In Rollen ohne Ende, Gold und Silber etc. |
| Cigarren gewöhnliche und fr. Bremer.                     | Korkpressen.                                    |  |
| Cigarren-Spitzen.  | Kreide weiss.                                   |  |
| Crucifix.  | Kreide Böhmen weiss und schwarz.                |  |
| Copirbücher von Seidenpapier.                            |   |  |
| Converts in allen Sorten email, und lithograph. Stempel. |   |  |
| Etiquettes in allen Grössen.                             |   |  |

Patent-Tinten-Fässer,  
Parfümerien etc. von Bergmann;  
Pomaden in Schachteln, Eis, Veil-  
chen, China, Bart;  
Seifen: Cocos, Glycerin, Erdnuss,  
Windsor, Mandel, Briefta-  
schen, Omnibus, Orangen, Ci-  
tronen, Muscheln, Wickelkin-  
der, Nuss, Fleck;  
Huiles: antique, Kletten, Gewürz;  
Eau de Cologne, Extraits triples,  
Patschouli, Essbouquet, orien-  
talische Blumen-Essenz, Cos-  
metique, 1000facher Blumen-  
duft, Jockey-Ölab.  
Pulver:  
Limonaden, Bräuse, Räucher,  
Insecten, Zahn, roth und  
schwarz.

Zahn-Pasta, Mandelkleie, Benzol,  
Arcanum mirae, Räucherpapier,  
Photographien.  
Packseile.  
Reisfedern.  
Roth- und Blau-Stifte.  
Reiskohle.  
Schreibebücher.  
Stummellöcher von Neusilber und  
Blech.  
Schnürfaden.  
Schnürleinen.  
Schreibzeuge mit Sprungfedern.  
Schreibeunterlagen.  
Schulmappen.  
Siegel- und Packlack.  
Spulen.  
Streusand in Gold, Silber und blau.  
Stambücher.

Statuen, klein, berühmter Persönlich-  
keiten.  
Schiefertafeln.  
Schieferstifte.  
Schiefer, bunt, Gold und Silber.  
Streichfeuerzeuge.  
Sepia.  
Taschen und Tuschkasten.  
Tinte:  
Copir, Alizarin, Canzlei, Veil-  
chenblau, carmin, roth und  
blau.  
Tabak in Packeten.  
Tabak, echt türkischen.  
Wachs-Cattun.  
Wachs-Tuch.  
Zeichenvorlagen.  
Zirkel.  
Zündrequisiten aller Art.

**EINLADUNG**  
zur Begründung  
**eines Allgemeinen Begräbnißcassen = Vereins**  
zum Anschluß an die Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank  
**Teutonia in Leipzig.**

Die Beiträge werden nach den Tarifen dieser Anstalt erhoben; sie betragen für jede 10 Thaler Be-  
gräbnißgeld, wenn die Person alt ist:

20 Jahre . . . . .	5. 7. jährlich.	40 Jahre . . . . .	9. 9. jährlich.
25 " . . . . .	6. 5. "	45 " . . . . .	11. 7. "
30 " . . . . .	7. 5. "	50 " . . . . .	14. — "
35 " . . . . .	8. 6. "	55 " . . . . .	16. 9. "

Spezielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert, Kosten sind nicht zu tragen und die Auszah-  
lung der versicherten Summen erfolgt in allen Fällen ohne jede Verkümmernung.

Anmeldungen von Personen jedes Alters vom 2. bis zum 70. Lebensjahre, welche binnen 14 Tagen  
und spätestens

bis zum 8. Juni d. J.

erbeten werden, nimmt der Unterzeichnete entgegen, auch ertheilt derselbe jede gewünschte Auskunft in  
dieser Angelegenheit.

Frankenberg, am 18. Mai 1861.

**Bernhard Cuno,**  
Agent der Teutonia.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst erfrischend, verschönernd und mild einwirkende  
**Gebüder Leder'sche balsamische Erdnussöl-Seife** ist à Stück 3 Ngr. — 4  
Stück in einem Packet 10 Ngr. — fortwährend ächt in der Originalpackung zu haben bei  
**Carl Böttcher** am Markt.

**Schweizer = Zuchtvieh = Auction.**

Den 1. Juni, Vormittags 9 Uhr,  
soll in Freiberg im Gasthof zum  
Preussischen Hof ein Transport Schwei-  
zer, Berner Rase, bestehend in hochtragenden und

neuemelkenden Kühen, 10 Stück tragenden Kalben,  
10 Stück einjährigen und 6 Stück 1/2 Jahr alten,  
verauktionirt werden. Dieses Vieh ist sehr stark  
und schön gebaut. Bestellungen werden noch an-  
genommen. Die Bezahlung erfolgt sofort in preu-  
sischem Courant.

**Carl Heinrich Schier,** Viehhändler.

Zur Ergänzung meiner erstern Bekanntmachung bemerke ich anord, daß ich nunmehr Proben meiner photographischen Arbeiten am Gasthof zum schwarzen Ross ausgestellt habe. Die Preise sind ziemlich noch einmal so billig, als sie in Chemnitz und größern Städten für derartige Arbeiten gefordert werden müssen. Ich hoffe daher dem hiesigen Publikum eine willkommene Gelegenheit geboten zu haben, sich billig, ohne erhöhten Kosten- und Zeitaufwand in Besitz guter Portraits setzen zu können. Nachst dem sei noch ausdrücklich bemerkt, daß Photographien dieser Art weit mehr Haltbarkeit und Kunstwerth besitzen, als die kleinern Städten gewöhnlich gebotenen erbärmlichen Panotypieen. Ein einzelnes Portrait kostet, je nach der Größe, 20 Tgr., 25 Tgr., 1 Rthl. 10 Tgr., 2 Rthl. und 3 Rthl., ein zweites Exemplar desselben Portraits nur die Hälfte dieses Preises. Beim Bezug von halben und ganzen Duzenden moderirt sich der Preis sogar bis auf den 3ten und 4ten Theil.

G. Ulbricht.

**Ergebenste Anzeige.**

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sich mein seit Jahren betriebenes „Auschnitt- u. Modewaaren-Geschäft“ nicht mehr im Hause des Herrn Lange, sondern in dem von mir käuflich erworbenen, früher Herrn Daniel Köhler gehörigen, Hause, Markt, neben dem des Herrn Bezirksarztes Dr. Werner befindet.

Von ganzem Herzen Dank sagend, für mir während der langen Zeit in so reichem Maße gewordenen Vertrauen, bitte ich zugleich mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftslocal zu Theil werden zu lassen. Streng solide und prompte Bedienung meiner werthen-Gönner wird jeder Zeit meine erste und angenehmste Pflicht sein.

Hochachtungsvoll

**K. Gotthold Barthel.**

**Logisveränderung.**

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im Hause des Herrn Michael, sondern in dem des Herrn Richter, früher Lindnerschen Hause, in der Schloß-

gasse wohne. Ich bitte mir in meiner neuen Wohnung Ihr geschätztes Vertrauen bewahren zu wollen und versichere die reellste Bedienung.

August Beyer, Schneidermeister.

**Güter-Verkauf.**

Mehrere größere und kleinere Güter, sowie auch Gartennutzungen können zum sofortigen freien Verkauf nachgewiesen werden durch den Agent Bogelsang in Frankenberg.

Auch sind einige Tausend Thaler, sowie zwei Hundert Thaler Kassengeld gegen gute Hypothek sofort auszuleihen.

**Verkauf.**

Ein Wohnhaus in Plau bei Augustsburg, mit 5 Stuben und allem übrigen Zubehör, sowie Gras- und Gemüsegarten, welches 1500 Rthl. verzinst, ist Veränderung halber für 950 Rthl. mit der Hälfte Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich wenden an Carl August Desterreich in Niederhermersdorf bei Chemnitz.

Ein in hiesiger Stadt freundlich gelegenes

**Haus,**

mit Seiten- und Hintergebäude, Garten, geräumigem Hof und Keller, wird alsbald

**zu verkaufen**

gesucht. Näheres durch die Expedition d. Bl.

**Ein Webstuhl,**

reichlich  $\frac{1}{2}$ , steht billig zu verkaufen  
Altenhainer Straße 266.

**Gutes frisches Rindfleisch**

ist von nächstem Dienstag früh an zu haben bei Heinrich Burkhardt, Carl Kobold und Wwe. Morgenstern.

**Frisches gutes Rindfleisch,**

sowie dergleichen Kalb- und Schweinefleisch ist zu haben bei

Carl Wolf in Sachsenburg.

**Gesuch.**

Ein Arbeiter, der in der Baumwollen-Färberei nicht unerfahren ist, kann Arbeit erhalten bei

G. Despang.

**Ein Webergeselle und ein Wollspuler**

können Arbeit erhalten niedere Gartenstraße Nr. 37.

liche

Veil- und

Be-

zah-

agen

t in

de

W

ben,

ten,

stark

an-

re-

r.

# Theatrum mundi

in der Restauration des Herrn Lincké.

Sonnabend keine Vorstellung.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr: 1) Agra in Indien. 2) Der Brand von Moskau. 3) Komische Scenen.

Montag: 1) Jerusalem mit dem heiligen Grabe, am Tage des Frohnleichnamfestes. Prachtvolle Vorstellung. 2) Panorama von Dresden. 3) Komische Scenen.

Dienstag auch Vorstellung.

Zu der Sonntag-Abend-Vorstellung werden Kinder ohne Begleitung der Eltern nicht zugelassen. Abonnement-Billets jeden Tag, auch Sonntag, gültig. Familien-Billets Sonntag Abend nicht gültig.

**Zhiemer & Sohn.**

Da wegen Mangel an Raum viele Herrschaften nicht Ihre geeigneten Plätze bekommen konnten, wollen Dieselben die Güte haben, Ihre Billets bei Tage holen oder umtauschen zu lassen, damit die gewünschten Stühle reservirt werden können.

D. D.

# Concert

morgenden Sonntag im Kerge'schen Garten zu Sunnersdorf. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Für ein gewähltes Programm und beste Bewirthung der geehrten Gäste ist gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

**G. Kerge. Th. Fischer.**

Nächsten Sonntag, den 26. Mai, soll im herrschaftlichen Parke zu Neusorge ein

# grosses Extra-Concert,

gegeben vom Musikchor des 5. Infanterie-Bataillons in Uherwitz, unter Direction des Bataillons-Signallist Böpkel, stattfinden.

Für diverse gute Speisen und Getränke und prompte Bedienung ist gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

**Böpkel, Gastwirth.**

# Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an ladet freundlichst ein

**Seiler in Aboll.**

# Gasthof zur Fischer'schen in Sachsenburg.

Zu musikalischer Unterhaltung morgenden Sonntag, den 26. Mai, von Nachmittags 3 bis Nachts 12 Uhr, ladet höflichst ein

**F. Krause.**

# Kapfuchenauschieben

morgenden Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr, wozu freundlichst einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet

**Otto Fischer im Schießhause.**

Morgenden Sonntag lade ich zum Besuch meines Berges höflichst ein. Ich empfehle dazu delikates Bairisch, Chemnitzer Schloß-, böhmisches, Lager- und einfaches Bier.

**Seiter.**

# Marktpreise.

Chemnitz, am 22. Mai. Weizen (Gewicht 150—168 Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr., Roggen (150—168 Pfd.) 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 25 Ngr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Hafer (90—100 Pfd.) 1 Thlr. 18 Ngr. bis 2 Thlr. — Ngr., Erbsen (170—180 Pfd.) 4 Thlr. 20 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr., Hirse — Thlr., Kaps (— Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Erbsapfel 5 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.

Die Kanne Butter 215 Pf. bis 225 Pf.  
Raswein, den 21. Mai. Weizen 6 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 21 $\frac{1}{2}$  Ngr., Roggen 3 Thlr. 28 $\frac{1}{2}$  Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Gerste, Hafer und Erbsen vacant.

Die Kanne Butter 188 Pf. bis 200 Pf.  
Döbeln, den 23. Mai. In der Börse: Weizen wß. 170 Pfd. bez. — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., dgl. br. 170 Pfd. bez. n. Qual. 6 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr., dgl. br. 170 Pfd. angeb. 6 Thlr. 20 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 3 Thlr. 20 Ngr. bis 3 Thlr. 25 Ngr., dgl. 160 Pfd. angeb. 4 Thlr. — Ngr., dgl. fremder 160 Pfd. bez. nach Qual. 4 Thlr. 5 Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., Gerste 140 Pfd. angeb. 3 Thlr. 15 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., bez. 3 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Ngr., Hafer 100 Pfd. ang. 2 Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Erbsen 175 Pfd. bez. 5 Thlr. — Ngr. bis 5 Thlr. 5 Ngr.

Spiritus 8000  $\frac{1}{2}$  19 Thlr. bez.  
Am Markte: Weizen 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. — Ngr., Roggen 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Gerste 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr., Hafer 4 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.

Die Kanne Butter 180 Pf. bis 200 Pf.

# Leipziger Börse am 23. Mai 1861.

Louis'd'or 5 Thlr. 14 Ngr.  $\frac{1}{2}$  Pf. — Russische halbe Imperials 5 Thlr. 14 $\frac{1}{2}$  Ngr. — Holländische Ducaten 3 Thlr. 4 Ngr. 2 $\frac{1}{2}$  Pf. — Kaiserliche Ducaten 3 Thlr. 4 Ngr. 2 $\frac{1}{2}$  Pf.

Sonntagsbäder: Rfr. Demmann, Rfr. Seeliger und Rfr. Quaas.

